

Berlage
Dresden, den 14. Juni 1932

Arbeiterstimme

Nr. 137

8. Jahrgang — Tagessprache der SPD

SPD und Nazis stimmen in Einheitsfront für

Polizei gegen Hungernde!

Alle kommunistischen Anträge für die Aufhebung aller Kürzungen der Unterstützungsliste für Erwerbslose durch dieselbe Front abgelehnt. Provokatorisches Auftreten des Oberbürgermeisters Dr. Küls. Der ehemalige Minister für Schund und Schmud im Kampf gegen „Kulturbolschewismus“. Faschistische Einheitsfront für Verbot des Buches „Des Kaisers Küls“

In der heutigen Sitzung der Dresdner Stadtsenatoren zeigten sowohl die Nazis als auch die SPD ihre wirkliche Stellung zu den Fragen der Lebensinteressen der weitäglichen Bevölkerung. Die kommunistische Fraktion hatte sich in einem Antrag gegen die politische Beliegung der Fürsorgebehörden gewandt. Außerdem hatte sie gefordert Abhandnahme von weiteren Kürzungen der Fürsorgebedarfsliste, sowie die Wiederherstellung derjenigen Fürsorgeleistungen, die vor Beginn der im letzten Jahr durchgeführten Kürzungen bestanden. In trauriger Einheitsfront lehnten SPD und Nazis gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien ab. Die SPD wie die Nazis sind also für die Politiebeliegung der Fürsorgebehörden und Unwendung des Hammelspäppels gegen die Hungernde, die sind für die jüngsten Hungerlöhne in der Wohlfahrtspflege, sie konstatierten alle Abzüge und Kürzungen, die in den Jahren durchgeführt wurden und gegen die sie verlogene Protesterklärungen losließen. Diese Tatsachen müssen unsere Freunde allen Erwerbslosen mitteilen. Diskutiert mit den Abgeordneten der NSDAP und der SPD, zeigt ihnen der Doppelgesetz ihrer Führer und ihre verlogene Agitation. Eine Niedergabe erlebte die SPD an gleicher Stelle bei der Behandlung eines Antrage betreffend das Verbot des Buches „Des Kaisers Küls“. Vergleichbar verliefen hier Freuden (SPD) die Schuld auf den SPD- und Schmiedelgesetzen trug die SPD gegen. Unter dem Heiligegeist und handelnden der vereinigten Front von der Nazis bis zur Staatspartei, begründete dieser Ober der SPD dieses Verbot. Seine Begründung war echt faschistisch. Es passierte sich die Einsichtserweiterung des gesamten Bürgertums in die faschistische Front. Die Kommunisten riefen zur außerparlamentarischen Antifaschistischen Aktion.

Heute wird ein Antrag einstimmig beschlossen, wonach den Menschen eine zumindest Mietberuhigung gewährt werden soll. Der Rat dem beiträgt, ist eine andere Frage.

Die Nazis ihre Versprechungen gegenüber den eingesetzten Parteien halten, zeigt die Tatsache, daß sie einen Antrag in dem die Erhaltung der dem eingemeindeten Gemeinde gemachten Versprechungen gehoben wird, kommen.

Es ist dann der Bericht des Rates über den harten Winter. Die Fraktion der Kommunistischen Partei hat ein Minderheitsgutachten aufgestellt:

„...wolle beklagen,

„...Bach- und Sozialhilfe für das Rechnungsjahr 1930-31. Staatsfeinde gründliche Wehrberuhigung für die Durchführung von Rettungsarbeiten zu verwenden,

„...Rat zu erlauben, sofort eine Vorlage herüberzugeben, um die Rettung und Wiederaufbau der durchgeführten Arbeiten,

„...Schulhofgebühren zu senken.

Die Röbel, der dieses Minderheitsgutachten begründet hat, folgendes aus: Mit der Wehrberuhigung in den Betrieben muß Schluk gemacht werden. Graude Scholbetrieb ist ein Unternehmen, welches gewisheitsmäßig auf der Höhe sein muß. Auf der einen Seite kann auf das sozialistische ausgebaut, um die Herrschaft zu entlasten, auf der anderen Seite dagegen nimmt man wieder einen Eingriff in die Sozialpolitik vor. Verteilt die Arbeitsschafft: weg mit den Wehrberuhungen, dafür Arbeit und Brod. Dieses Minderheitsgutachten wird abgelehnt von der SPD bis zu den Nazis.

SPD für Erhöhung der Fürsorgeunterstützung

Gegen die politische Beliegung der Fürsorgebehörden und die Wiederherstellung der vor der Kürzung geltend gewesenen Fürsorgeleistungen wenden sich die SPD mit folgendem Antrag:

„...polizeielle Beliegung der Fürsorgebehörden sofort rückgängig zu machen.

Der weitere Herabstufung der bestehenden Bedarfsliste in der allgemeinen wie in der gehobenen Fürsorge kann nicht mehr und die Fürsorgeleistungen auf den Stand vom Dezember 1930 zu erhöhen.

Der Röbel sieht dazu aus: Schon immer verfolgte der Rat so schnell und eingehend als möglich die Gesetzestatutenen Schiedsregierung. Jetzt erfolgt eine neue Abbaumaßnahmen durch das Kabinett von Papen, und die Erwerbslosenfürsorge ganz trennen und sie in die Institutionen eingliedern. Die Papenregierung ist genau die Brüningsregierung war, das Erfolgsmodell der Nationalsozialisten wird ein Stütze Sozialpolitik nach der anderen zerstört. Das ist die Politik des kapitalistischen Deutschlands, proletarischen Kind ihnen vom vornherein die Lebensmittel nimmt. Schon jetzt wird aus Angst vor der Stimme gezeigt, etwaige Anträge zum Haushaltplan haben nicht. (Der frühere SPD-Bürgermeister und jenseits Papen ist auch gezeigt.) Eine Einheitsfront von der SPD mit den Nazis, wenn es gilt, die reaktionären Maßnahmen nicht zu verschleiern und zu deden. Nur die Sowjetunion steht und Brod für alle. Die Sowjetunion haut am zweiten

Tie Nazis unterstützen die Papenregierung. Für Kommunisten auf innenpolitischem Gebiet nehmen sie den Abbau der letzten Rechte der Sozialpolitik in Kauf. Diese Konstellationen, die beitreten in der Freiheit zum Terror gegen Arbeiterorganisationen und ihre Einrichtungen, sollen die SA-Veteranen vom Raub der letzten Rechte der Sozialpolitik ablenken.

Bei der Abstimmung ergibt sich eine Einheitsfront der Sozialdemokratien mit den Nationalsozialisten, die dafür sorgen, daß die Polizei an den Fürsorgebehörden in Alarmbereitschaft bleibt. Gleichzeitig stimmen sie gegen die Bereitstellung der Fürsorgeleistungen vom Dezember 1930. Damit zeigen beide „Volksvertretet“, daß sie die Stufen der herrschenden Klasse sind.

In einer Anträge wird der Standort des Verbots des Buches von Pilgrim „Des Kaisers Küls“, über das die Arbeiterstimme bereits vor Wochen geschrieben hat, gut Sprache gehabt.

Der Rat antwortet äußerst vorsichtig. In der Antwort heißt es unter anderem: „In dem Buch von L. Pilgrim „Des Kaisers Küls“ wird die Meuterei der Kriegsmarine verherrlicht. Ob das Buch einen hohen literarischen Wert hat oder nicht, ist nicht makelhaft. Wichtig ist, daß sich Teile unserer Bevölkerung getroffen und beleidigt fühlen.“

Kommunistische Abrechnung mit der faschistischen Einheitsfront

Genüge Dr. Helm geht mit diesen Blundern ins Gericht. Es kennzeichnet dieses Verbot als ein Stütze englischer Realität. Küls, der Verfechter des berüchtigten Schund- und Schmud-geistes, unterstrich von sich aus Bucher von hohem künstlerischen Wert. Die SPD präs. zu den Oberbürgermeister Küls als „Garant der Demokratie“ und heute verjagt dieser „Garant“ historisch die Herausnahme eines Werkes Pilgrims aus der städtischen Leihalle. Der Rat will sich in erhöhtem Maße bei den Faschisten belästigen machen, und Küls eröffnet den Kampf gegen den „Kulturbolschewismus“. Doch der Kulturbolschewismus wird alle diese armeligen Spiege noch einmal hinweglegen.

Dann steht Herr Küls persönlich in die Arena. Er verzieht den Mund, die durch Freude verloren hatte, dieses Verbot als eine Maßnahme des Stadtbürterschafts Hartmann hinzustellen, von der Küls keine Ahnung habe, eine Ohnmacht nach der andern. Als er vom zerknietenden Frontzeuge spricht, dem hier ein ehrendes Denkmal gesetzt wird, läuft die gesamte Rechte von den Nazis bis zur Sozialpartei-Gruppe. Dieser angebliche Garant der Demokratie kennt in seinem Eifer bei der Verteidigung des faschistischen Kultus seine Rückendeckung gegenüber seinen Freunden. Diese führen ihn und stören die Radikalen ein. Jeder Arbeiter aber sollte daraus erkennen, wohin der Weg der bürgerlichen Demokratie führt. Nur der karitative außerparlamentarische Klassenkampf führt zur Befreiung des weitäglichen Volkes.

Massenflucht aus dem „Wohlfahrtsstaat“

Eine 30 Jahre alte Ausbildungsdame bricht in der Nähe einer Halbwirtschaft der Wartegesellschaft aus wirtschaftlichen Sorgen den Gasbahn auf. Sie erhält die erste Hilfe durch die Sanitätsmaut.

Gut zu ihr genommen und die Pulsabnahme geöffnet hatte ich in den Abortanlagen einer Halbwirtschaft in Wachau ein 25 Jahre alter Mann. Er wurde nach dem Gasbahntransport. Seine Personallien konnten nicht ermittelt werden.

Hinter den Schiebttüren in der hebe wurde ein 34 Jahre alter Gasverkäufer aus der Schmiede Straße erhangt aufgehängt. Vom Arbeitslosigkeit hat ihn zu diesem Verzweiflungszustand gebracht.

Ebenfalls aus wirtschaftlichen Sorgen nahm eine 31 Jahre alte Mauerseherin vom Raumhafen Wca Gas. Der Mann stand da tot in der Küche auf dem Stuhle stand. Er lebt vor Jahren arbeitslos.

Puminalablettent nahm in der Innenstruktur im Feindesmärkte Abteilung ein in der Gasleitung wohnhafter Arbeiter.

Gasausfallablettent nahm ein 21 Jahre oldes Mädchen, die im Betrieb Wachau in Stellung war, in Feindesmärkte, Puminalablettent. Sie wurde nach dem Krankenhaus transportiert.

An die Elbe zu springen beobachtigte am Montag, früh 1 Uhr, in Feindesmärkte Abteilung von der Augustusbrücke eine Frau. Sie wurde gerettet und nach dem Krankenhaus transportiert.

Das Gleiche möchte. Es wird durch die von den Nazis geführte Papenregierung vergrößert. In der Gemeinde nimmt SPD und Nazis kommunistische Anträge für Erhöhung der Fürsorge wieder. Nur durch Kampf in einer Einheitsfront gegen Sozialrealismus und Faschismus wird die Erhöhung aller Werthaltigen geschafft.

Schwere Brandwunden

erlitt ein 13jähriges Schüler, der auf dem Sportplatz Ring, Kreisring einen Feuerwerkskörper gefunden und damit gespielt hatte.

Kraftpol Dresden - Rehfeld verunglückt

Der aus Dresden kommende Güterzug fuhr am Sonntagmorgen an der Schlossmühle, kurz vor der Grenzstraße, gegen einen Stechenbaum. Der Baum wurde umgedreht, der Wagen ließ sich zur Seite. Der vorne Teil des Wagens wurde eingeschüttet. Von den 14 Fahrgästen erlitten 11 leichte Verletzungen, Prellungen, Schnittwunden und Hausschädigungen. Der Materialwagen ist beträchtlich.

Jeder schätzt ihn

den weltberühmten bulgarischen Edel-Tabak.

Es ist daher verständlich, daß für die 3%,-Raucher der erste Versuch den Entschluß zur Folge hat:

Wenn 3%,- dann Bulgarial!

Bulgaria Sport, die 3% der Bulgaria

6 Zigaretten 20 Pf.

mit Sport-Photos

